



## Vom Alltags-Bild zu ...

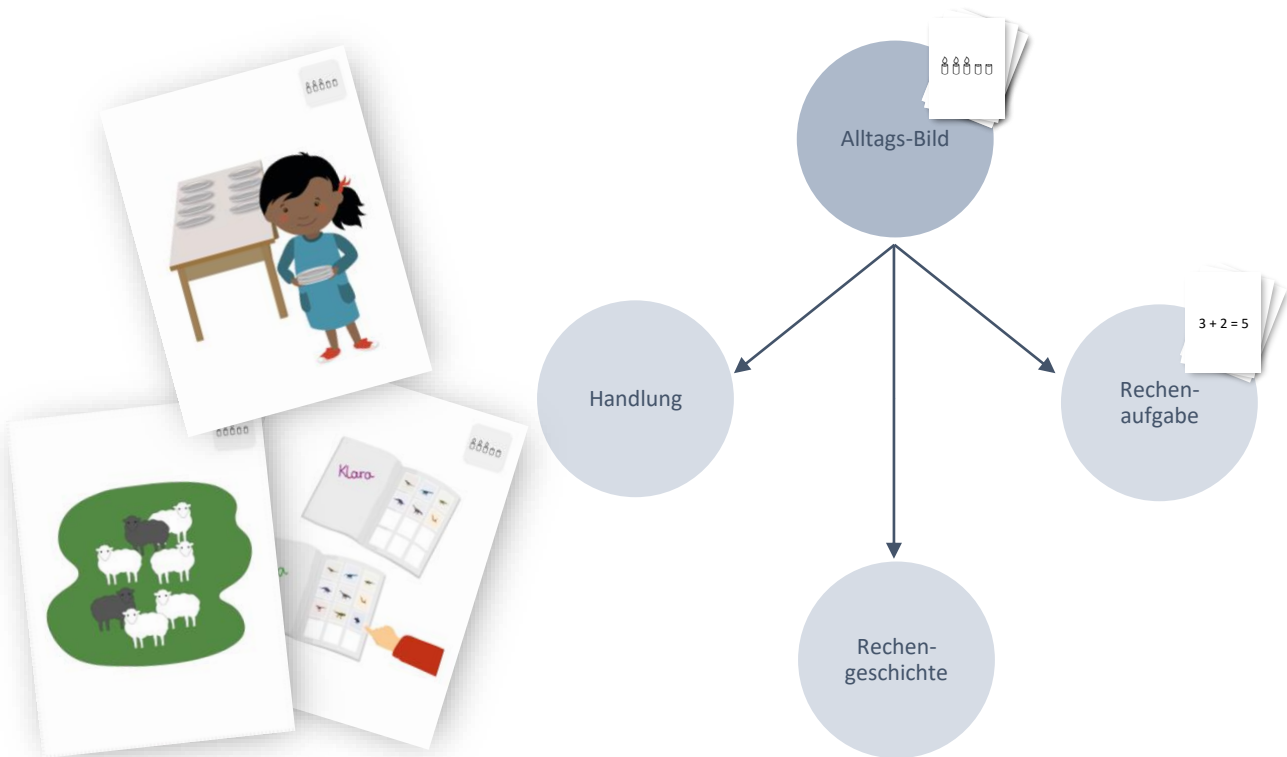
### Fokus:

Alltags-Bilder in andere Darstellungsformen übersetzen

### So geht es:

Ausgehend von drei vorgegebenen Spielkarten mit *Bildern von Alltags-Situationen*, denen ein additiver Kontext zugrunde liegt, sollen die Kinder in dieser Übung den Wechsel in die Darstellungsformen *Rechengeschichte*, *Handlung* und *Rechenaufgabe* vollziehen.

Die Rechenaufgaben sollen von den Kindern auf leeren Spielkarten festgehalten werden, so dass im Rahmen dieser Übung drei Spielkarten-Paare entstehen. Diese sogenannten Plus-Duos bilden die Grundlage für die in der fünften Übung vorgestellten Spielideen.



Legen Sie dem Kind zunächst die erste der drei vorgegebenen Spielkarten vor und folgen Sie den auf den nächsten beiden Seiten aufgeführten drei Schritten. Gehen Sie für die zweite und dritte Spielkarte anschließend in gleicher Weise vor.





## Vom Alltags-Bild zu ...

Hinweis:

Die jeweils aufgeführten Beispielantworten können Ihnen in der Vorbereitung Orientierung geben. Beachten Sie aber, dass die Lösungen Ihrer Kinder durchaus anders ausfallen und dennoch passend sein können. Um die Passung einer Darstellung zu überprüfen, können Sie das auf der Website zu findende Material ‚Kriterien für gute Darstellungen‘ zurate ziehen.

1. Bitten Sie das Kind, eine passende *Rechengeschichte* zu erzählen.

Acht Teller stehen schon auf dem Tisch. Emily stellt noch drei Teller dazu. Wie viele Teller stehen nun auf dem Tisch? Elf.

Auf einer Wiese stehen fünf weiße und zwei schwarze Schafe. Wie viele Schafe stehen insgesamt auf der Wiese? Sieben.

Klara hat sechs Sticker in ihrem Sammelalbum, ihre Freundin Mia hat drei Sticker mehr. Wie viele Sticker hat Mia? Neun.

2. Bitten Sie das Kind, eine passende *Handlung* an einem Material seiner Wahl (Plättchen im Zwanzigerfeld, Holzwürfel, o. Ä.) auszuführen.

Für die acht Teller lege ich acht rote Plättchen in das Zwanzigerfeld. Dann lege ich noch drei blaue Plättchen dazu. Es liegen jetzt elf Plättchen, also sind es zusammen elf ...

Für die fünf weißen Schafe lege ich fünf rote Plättchen in das Zwanzigerfeld. Für die schwarzen Schafe lege ich zwei blaue Plättchen dazu. Zusammen sind es sieben Plättchen, also sieben Schafe.

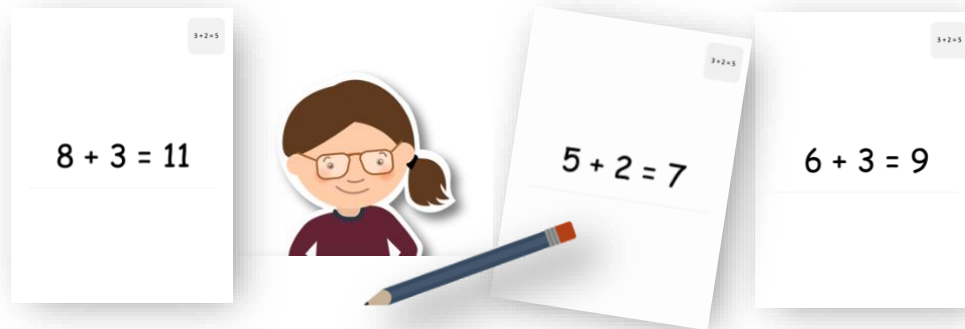
Für Klaras Sticker lege ich sechs Plättchen in das Zwanzigerfeld. Dann lege ich drei Plättchen dazu, denn so viele Sticker hat Mia mehr. Jetzt liegen neun Plättchen, also hat Mia neun Sticker.

3. Bitten Sie das Kind, eine passende *Rechenaufgabe* aufzuschreiben. Verwenden Sie dafür die entsprechenden Spielkarten des Dokuments ‚Leere Spielkarten‘.





## Vom Alltags-Bild zu ...



### Tipps:

- Damit Kinder tragfähige Vorstellungen zur Addition entwickeln können, ist es wichtig, dass sie angeregt werden, über ihr Vorgehen zu sprechen, denn die Versprachlichung fördert das bewusste Reflektieren/Nachdenken. Helfen können dabei Fragen wie:
  - Kannst du mir erklären, was du dir gedacht hast?
  - Warum passen diese beiden Karten/Darstellungen zusammen?
  - Wofür stehen diese Plättchen/Holzwürfel/Bonbons/Punkte/Zahlen?
- Sollte das Kind bei einer Darstellungsform Schwierigkeiten haben, kann diese zunächst zurückgestellt werden.
- Für einige Kinder kann es schon ein zu hoher Anspruch sein, mit Vertretern (Plättchen, Holzwürfeln, o. Ä.) anstelle der abgebildeten Gegenstände zu hantieren. Ggf. sollte also auf reale Gegenstände zurückgegriffen werden.

### Dazugehöriges Material:

- Vorgegebene Spielkarten Alltags-Bild (S. 4)
- Leere Spielkarten Rechenaufgabe (separate PDF-Datei)
- Kriterien für gute Darstellungen (separate PDF-Datei)

*Hinweis: Zur Unterstützung können Sie sich auch gemeinsam mit dem Kind das Lernvideo [„Plusaufgaben darstellen“](#) anschauen.*





## Vorgegebene Spielkarten Alltags-Bild

